

Brain Food Programme

Executive Summary:

7% des Umsatzes vom Kunsthandel art-seven.com geht direkt an die vom selben Eigentümer gegründete Bewegung "Brain Food Programme" (BFP). Ziel ist es, in so vielen Schulen wie möglich im Norden Ghanas ein kostenloses Mittagessen für Schüler und Lehrer zur Verfügung zu stellen. Da art-seven.com ein profitorientiertes Unternehmen ist, kann es das BFP nicht alleine durchführen. Darum wird das Geld direkt an die in Guabuliga, West Mamprusi District, ansässige NGO Braveaurora überwiesen, welche dann gemeinsam mit art-seven.com die Leitung übernimmt.

Durch das BFP sollen:

- eine größere Zahl an jungen Menschen in die Schule finden
- die Eltern motiviert werden, ihre Kinder in die Schule anstatt auf die Farm zu schicken
- durch volle Bäuche eine höhere Lernbereitschaft und Erfolge gesichert werden
- die Gesundheit der Kinder durch eine ausgewogene Ernährung gefördert werden
- die Lehrer motiviert werden, sich vorzubereiten und bis zum Ende des Tages in der Schule zu bleiben (Konditionen, bei deren Nichterfüllung der Klassen das Essen nicht gegeben wird)
- den lokalen Farmern ein zusätzlicher Markt für ihre Produkte eröffnet werden

Schlucht es soll ein zusätzlicher Anreiz entstehen, in die Schule zu gehen. art-seven.com ist davon überzeugt, dass Bildung einen Schlüsselfaktor zum späteren Erfolg dieser Kinder darstellt. Hierzu gibt es auch verschiedene Beispiele aus der Praxis, welche u.a. vom World Food Programme initiiert wurden (<https://www.wfp.org/school-meals>).

Je besser das Geschäft von art-seven.com läuft, desto mehr Kinder und Lehrer können auch durch dieses Programm erreicht werden. Da es sich ja um einen Teil des Umsatzes handelt, und dieser nur einmalig anfällt, muss vorsichtig kalkuliert werden. Das Programm wird erst gestartet, wenn für eine komplette Klasse das Essen inklusive aller Ausgaben über das gesamte Schuljahr finanziert ist. Unter den gleichen Bedingungen kommen dann bei mehr Umsatz von art-seven.com neue Klassen hinzu. Es ist das Ziel, so viele Kinder wie möglich zu erreichen und langfristig auch andere Schulen teilhaben zu lassen.

Kosten:

Täglich Essen

Monatlich: Bezahlung KoordinatorIn, Köchinnen

Einmalig: Anschaffung Kochgeräte, Anschaffung Schüsseln für die Kinder. Die bekommt man nur einmalig. Sind sie verloren oder kaputt, müssen die Kinder selber eine neue organisieren.

Die gesamten Kosten werden derzeit (Stand 12.12.2014) in Ghana vor Ort erhoben. Sobald sie feststehen, werden sie an dieser Stelle veröffentlicht.

Bevor es losgeht: es muss genug Geld in der Kassa sein, um sicherzustellen, dass eine komplette Klasse bis zum Ende des Schuljahres durchfinanziert ist. Dann kann es losgehen. Immer wenn Geld für eine weitere Klasse beisammen ist, kommt sie hinzu. Dabei wird eher großzügig gerechnet, um Preisschwankungen auszugleichen und auch um Geld für unvorhergesehene Ausgaben zu haben. Alles beginnt bei der Schule in Guabuliga, West Mamprusi District, in der Northern Region in Ghana. Dort gibt es KG 1 – 3, Primary School 1 – 6 und Junior High School 1 – 3. Da es vor allem darum geht, Kinder in die Schule zu bekommen und dort zu behalten, nehmen am Programm für den Start KG und die Primary School teil. Um keinen Konkurrenzkampf mit der anderen bestehenden Schule im Dorf zu haben, sind auch deren Kinder aus derselben Altersstufe berechtigt, beim BFP mitzumachen. Wer als erstes zum Zug kommt, und wer darauf folgt, wird per Los entschieden. Wenn alle Klassen aus Guabuliga im Programm sind, wird das BFP um eine Schule erweitert. Die nächste Schule könnte die Primary School in Manga sein. Da sie sich in der Nähe befindet, könnte die/der selbe KoordinatorIn die Kontrolle übernehmen. Somit müsste in Manga nur eine Köchin angestellt werden.

Geplanter Start: Februar 2015.

Pflichten der Schüler:

- Alle Schüler aus einer teilnehmenden Klasse bekommen eine Schüssel (Plastik vs. Metall), welche vor/bei der Vergabe markiert wird (Initialen werden eingeritzt). Der/die SchülerIn hat nur mit dieser Schüssel Anspruch auf das Mittagessen. Geht sie verloren, ist es Aufgabe der Eltern, die Schüssel zu ersetzen. Aus Hygiene Gründen, v.a. in Zeiten von Ebola, ist es die Pflicht des Kindes, immer die gleiche Schüssel zu nutzen. Ist sie nicht da, bekommt das Kind kein Essen.
- Schüler müssen rechtzeitig zum Unterricht erscheinen. Wer bis zum Unterrichtsbeginn noch nicht erschienen ist, hat an diesem Tag kein Anrecht auf das Essen. Kontrolle: In jeder teilnehmenden Klasse liegt ein Blatt auf, auf dem sich die Schüler durch ihre Unterschrift registrieren. Ein Mitarbeiter des BFP geht bei Unterrichtsbeginn in die Klassen, sammelt die Listen ein und gleicht die Nummer auf der Liste mit der Anzahl der anwesenden Schüler ab. Somit soll verhindert werden, dass Schüler für ihre nicht anwesenden Kollegen unterschreiben. Stimmen die Zahlen überein, wird die Liste an die Köchin weitergegeben, damit sie die richtige Anzahl Essen kochen kann. Bei der Essensvergabe werden die Listen wieder abgehakt. Somit gibt es doppelte Kontrolle und es werden wirklich die Kinder

belohnt, die rechtzeitig zu Unterrichtsbeginn anwesend waren. Können die Kinder noch nicht schreiben, muss die Liste von der Klassenlehrerin geführt werden.

Pflichten Lehrer:

- Die Lehrer müssen sowohl pünktlich in der Schule sein als auch die Vorbereitung für den Unterricht vorweisen können. Erfüllen sie beides, sind sie auch berechtigt, ihre Portion zu bekommen. Erfüllen sie eine oder sogar beide Vorgaben nicht, sind sie ausgeschlossen. Erfolgt die Nichteinhaltung an 2 aufeinanderfolgenden Tagen bzw. an mehr als 5 Tagen im Monat wird auch der Klasse das Essen verweigert. Somit sind der Headmaster, andere Lehrer sowie die Eltern gezwungen, die offensichtlichen Missstände anzuerkennen und gemeinsam zu beheben – zum Wohle der Kinder.
- Die Kontrolle der Lehrer findet 3 Mal wöchentlich statt. Der Kontrolleur kann die gleiche Person wie für das Teachers Incentive Programme (TIP) der in Guabuliga ansässigen NGO Braveaurora sein - derzeit Madam Schola. Ihre Daten werden für das BFP separat dokumentiert. Auf Grund ihrer Erhebungen werden Entscheidungen im BFP wie die Aberkennung von Essen für eine Klasse auf Grund von Faulheit des Lehrers bestimmt.

Welche MA beschäftigt das BFP?

KoordinatorIn: Diese Person hat die Verantwortung für das BFP. Einmal im Monat trifft sie sich mit dem Projektleiter von Braveaurora und berichtet, wie der vergangene Monat verlaufen ist. Bei dem Meeting wird auch Buchhaltung geführt, und der/die KoordinatorIn bekommt Geld für den nächsten monatlichen Einkauf. Über das Geschehen vor Ort muss ein 2 wöchentlicher Bericht verfasst werden, der an art-seven.com und Braveaurora geht. Über einen Blog, der mit der HP von art-seven.com verbunden ist, wird von Ghana aus regelmäßig der Fortschritt des Programms für die Öffentlichkeit in Wort und Schrift festgehalten. Der/die KoordinatorIn übt auch die Kontrollfunktion aus, sowohl auf der Schüler- als auch auf der Lehrerseite. Es sollen pro Woche mindestens 3 Kontrollen stattfinden – stichpunktmäßig aber auch an mehreren aneinander folgenden Tagen. Als Beweis für die erfolgte Arbeit lässt die Kontrollperson sich die jeweiligen Ergebnisse (die in standardisierten Fragebögen festgehalten werden) vom Headmaster oder dem Stellvertreter unterschreiben, nachdem die Daten vom Mitarbeiter des TIP übernommen wurden. Sollte es Probleme bei diesem System geben, muss über einen anderen Weg der Datenerfassung nachgedacht werden.

Diese Person bezieht ein fixes Gehalt und bekommt auch einen Computer und eine Kamera zur Verfügung gestellt. Diese dient einerseits zu dokumentationszwecken, andererseits um mit art-seven.com und Braveaurora in Kontakt zu bleiben und auch die regelmäßigen Reports zu versenden.

Job Discription KoordinatorIn:

- Tägliches einsammeln der Anwesenheitslisten der anwesenden Klassen
- Weitergabe der Anzahl an Schülern an die Köchinnen
- Abhaken der Anwesenheitsliste bei der Essensvergabe

- 3 Mal in der Woche Meeting mit Madam Schola, um die gewonnenen Daten über die Lehrer zu protokollieren
- Unterschrift des headmasters oder des Stellvertreters für jedes Protokoll einholen
- Wichtig: es ist ausschließlich Madam Scholas Aufgabe, in die Klassen zu gehen und die Lehrer und deren Vorbereitung zu kontrollieren (oder die des Education Koordinators?). Der Grund: durch die Kontrollen soll der Unterricht so wenig wie möglich gestört werden – und dies wäre bei 2 Kontrollpersonen, die separat in die Klassen gehen, der Fall.
- Verfassung zweiwöchentlicher Reports an art-seven.com und Braveaurora
- Regelmäßige Updates über Fortschritte in Wort und Bild über den Blog: <http://brainfoodprogramme.blogspot.co.at/>
- Monatlicher Einkauf
- Dokumentation aller Ausgaben
- Monatliche meetings mit dem Projektleiter von Braveaurora, bei dem alle finanziellen Dinge geklärt werden (Bezahlung Gehalt, Geld für Einkauf)
- Die genaue Bezahlung wird von der Anzahl der teilnehmenden Klassen abhängen und wird erst festgelegt (Stand 12.12.2014)

Köchinnen: Pro Schule, die an dem Programm teilnimmt, müssen mindestens eine, wahrscheinlich im Laufe der Zeit mehrere Köchinnen angestellt werden. Sie bekommen eine Pauschale für Feuerholz und werden dann pro Schulklasse bezahlt. Die genaue Aufschlüsselung wird erst festgelegt (Stand 12.12.2014).

Rechtliches: es ist art-seven.com zu jedem Zeitpunkt möglich, bestehende Regelungen zu ändern oder Beschlüsse aufzuheben. Auch das gesamte BFP kann unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. wenn eine andere Organisation diese Aufgabe übernimmt, es unvorhersehbare und nicht lösbare Probleme gibt, das Programm von den Teilnehmern nicht angenommen wird,...) eingestellt werden. Dies bedeutete aber nicht, dass die angedachten 7% nun zum Eigentum von art-seven.com werden. Wird das Programm tatsächlich eingestellt, so muss mit dem Geld ein Ersatzprogramm finanziert werden, wobei es auch möglich ist, das Geld nachweislich an eine renommierte NGO zu spenden. Alle Überweisungen werden auf der eigenen Homepage veröffentlicht, um für alle Kunden und Interessierten zu beweisen, dass der Anteil von 7% tatsächlich abgeführt wurde. art-seven.com übernimmt somit einerseits seine soziale Verantwortung, und andererseits macht es auch seine Kunden auf diese aufmerksam. Aus diesen 2 Gründen kann Geld niemals und unter keinen Umständen von dem 7% Topf in Gewinn umgewidmet werden.

Weitere interessante Links:

<http://www.theguardian.com/global-development-professionals-network/2013/mar/15/school-meals-day-food-security-africa>

<http://www.ariseafrica.org/feeding-program/>